

Julia Heideklang

Julia.heideklang@uni-tuebingen.de

Unnötige (Rück)Übersetzungen? Machiavelli's *Il principe* (1513) und die Übersetzung lateinischer Zitate ins Lateinische (13 W)

Ebenso wie andere Schriften des Florentiners Niccolò Machiavelli, wurde auch sein wohl meistbekanntes Werk, *Il principe* (1513), erst posthum in Druckedition publiziert und deutlich später erstmals ins Lateinische übersetzt. Seine berühmte Abhandlung wurde dabei nicht nur einmal, sondern mehrfach übersetzt. Jede dieser Übersetzungen erwuchs aus unterschiedlichen kulturellen und politischen Kontexten und unterlag unterschiedlichen Rezeptionsströmungen.

Machiavelli's *Il principe* und seine Übersetzungen bieten dabei ein interessantes Fallbeispiel für ein interessantes Phänomen: die Übersetzung bzw. Rückübersetzung von lateinischen Zitaten. Ist das nicht unnötig, ja sogar entgegen der humanistischen Tradition? Oder steckt etwas anderes dahinter?

Nach einer kurzen Einleitung zur Druckgeschichte der lateinischen Übersetzungen von Machiavelli's *Il principe*, werde ich drei Beispiele solcher Zitate in Machiavelli's *Il principe* vor dem Hintergrund ihrer Präsentation in den frühen Drucken und im Vergleich zu ihrer Variation in den verschiedenen lateinischen Übersetzungen von Silvestro Tegli (1560), Giovanni Niccolò Stoppani (1580), Hermann Conring (1660) und schließlich Caspar Langenhert (1699) analysieren und ihre Übersetzungsentscheidungen vor dem Hintergrund verschiedener Übersetzungsbegriffe diskutieren. (160 W)